

# Schorndorfer Anzeiger

Am t s b l a t t

für den  
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S.

Inserionspreis:

die dreispaltige Zeile oder  
deren Raum 10 S.

Geheim Dienstag,  
Donnerstag und Samstag.  
Abonnementpreis  
viertelj. 30 S., durch die  
Post bezogen im Oberamts-  
Bezirk viertelj. 1 M. 15 S.

Nr. 1.

Donnerstag den 1. Januar

1880.

## Einladung zum Abonnement.

Für das I. Quartal 1880 können auf den

## Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei den K. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.  
Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährl. 1 M. 15 S.

Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährl. 1 M. 35 S.

Die Redaction.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Diejenigen Leute des vormaligen Beurlaubtenstandes, des Oberamts Schorndorf, welche bereits in den Landsturm überge-  
führt sind und sich um die von Seiner Majestät dem König gestifteten Landwehr-Dienstauszeichnung II. Classe beworben haben,  
werden hiemit eingeladen, am **Sonntag den 11. Januar 1880** Nachmittags 3 Uhr in **Schorndorf** auf dem Rathhause  
diese Auszeichnung in Empfang zu nehmen.

Dabei wird bemerkt, daß jeder Mann seinen Militärpaß mitzubringen und vorzuzeigen hat, in welchem von der Ortsbe-  
hörde bescheinigt sein muß, daß der Betreffende noch **nie gerichtlich** bestraft wurde.  
Ist aber ein Mann gerichtlich bestraft worden, so ist die Strafe im Militärpaß einzutragen und mit dem Amtsstempel  
zu versehen.

Die Schultheißenämter werden ersucht, Vorstehendes gehörig bekannt machen zu lassen und den bei ihnen erscheinenden  
Leuten in obigem Sinne die Einträge in die Militärpässe zu machen.

Königliches Landwehrbezirkskommando Gmünd.

## Schorndorf. Die Ortsbehörden

wollen von den neu gewählten Gemeinderaths-Mitglieder je 60 S. Anstellungsportel erheben und verrechnen.  
Den 31. Dezbr. 1879.

R. Oberamt.  
Bann.

## Einladung zum Abonnement auf die Blätter für das Armenwesen.

Die Blätter für das Armenwesen, welche mit dem Beginne des Jahres 1848 von der Centralleitung des Wohlthätigkeits-  
vereins als ihr Organ in's Leben gerufen wurden, haben nun ihren 32. Jahreslauf vollendet. Die damaligen Nothstände unseres  
engeren Vaterlandes (die große Theuerung in Folge vorhergegangener Missernten, so wie die ersten Bewegungen einer socialen  
Revolution etc.) veranlaßte die Gründung des Blattes, welches einen Sprechsal für alle Menschenfreunde bilden sollte, einen Mittel-  
punkt, der geeignet wäre die zerstreuten Bemühungen auf dem großen Gebiete der Wohlthätigkeit zu sammeln mittelst Austausch der  
gegenseitigen Erfahrungen, so wie der Ermöglichung gegenseitiger Handreichung.

Die Redaction ist sich bewußt, dieses Ziel nie aus den Augen verloren und mit Gottes Hilfe auch manches erreicht zu  
haben. Manche verbesserte Einrichtung, mancher neue Verein hat die erste Anregung durch unser Blatt erhalten und von den  
vielen Samenkörnern, die seit 32 Jahren ausgestreut wurden, sind manche aufgegangen, und zur Frucht herangereift. Wir danken  
daher auch allen unseren Correspondenten, welche uns auf unserm oft mühsamen Wege treulich zur Seite gestanden sind, und  
bitten, uns auch im neuen Jahr mit ihren Mittheilungen aus den verschiedensten Gebieten der Volkswohlthat erfreuen zu wollen.  
Insbesondere wenden wir uns hiebei wieder an die Orts-Geistlichen beider Confessionen, welche mitten im Volksleben sich bewegen  
und gewiß gerne bereit sind der vielfachen Noth unter den Armen zu steuern, uns ihre Beobachtungen und Bestrebungen auf  
diesem Gebiete mitzutheilen und zur weiteren Verbreitung unseres Blattes beizutragen.

Die Noth ist keine geringere geworden als sie im Jahr 1848 war; im Gegentheil die socialen Schäden sind gewachsen,  
sonst wäre ein solch rapides Anwachsen der socialdemokratischen Bewegung nicht möglich gewesen. Wir wenden uns daher insbe-  
sondere auch an die Fabrikanten und größeren Gewerbetreibenden, welchen die Sorge für ihre Arbeiter aufs Herz und Gewissen  
gelegt ist, da wir schon bisher, je länger je mehr, die Fürsorge für die so wichtige Fabrikbevölkerung in den Kreis unseres Blattes  
angeschlossen haben. Mögen auch sie das Blatt mit ihren Erfahrungen bereichern, und so mit uns in den allgemeinen Kampf gegen  
alle das Volkswohl schädigenden Kräfte eintreten.

Wir werden uns bemühen, mit Gottes Hilfe unsern Lesern Etwas zu bieten, was ihnen zur Orientirung und Belehrung  
auf dem Gebiete der Armenfürsorge und Volkswohlthat bei uns und auswärts dienen kann.

Da die Blätter auf öffentliche Kosten angeschafft werden dürfen, so wird die Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins  
zu den Gemeinden, Stiftungen, Vereinen und Anstalten, die von ihr so vielfach unterstützt werden, das Vertrauen legen dürfen,  
daß sie mit der Haltung des Blattes einen Beweis ihres Interesses für das Armenwesen und eine Bürgschaft entsprechender Ver-  
wendung der von der Centralleitung zu empfangenden Unterstützungen geben.

Die Abonnementsbestellungen sind nur beim nächsten Postamte zu machen. Sammeln von mindestens 15 Abonnenten  
und wir bereit auf Verlangen ein Freiemplar (mittels Erfaß von 2 Mark) zu bewilligen.  
Stuttgart, den 15. Dezember 1879.

Die Redaction:  
Dr. Gahn. Hofrath Nieme.

### Forstamt Schorndorf. Eichen-, Buchen-, Birken-Stammholz- Verkauf.

1) Montag den 12. Januar  
im Revier Plochingen



aus Eßlin-  
gerberg,  
Steighau u.  
Brand:  
73 Eichen  
mit 179 Fm.,  
10 Buchen mit 9 Fm. Morgens 9 Uhr  
auf der Straße von Büchenbronn nach  
Baiered bei der Königseiche.

2) Dienstag den 13. Januar  
im Revier Adelberg.

aus Beckenschlag, Wildewiese und Gaib-  
halde: 42 Eichen meist starke Hölzer mit  
120 Fm., 22 Buchen mit 36 Fm., 8 Bir-  
ken mit 3,5 Fm., 1 Horn mit 0,5 Fm.  
Morgens 9 Uhr im Beckenschlag, oben  
am Oberberker Feld.

Schorndorf.

### Jahrmart.

Die am zweiten  
Dienstag des Monats  
Januar und am er-  
sten Dienstag des  
Monats September  
allhier stattfindenden

### Viehmärkte.

sowie der am Donnerstag vor dem Vieh-  
markt im September stattfindende

### Holzmarkt.

sind in dem Kalender für das Jahr 1880  
nicht enthalten, daher man sich veranlaßt  
sieht, solches mit dem Anfügen öffentlich  
bekannt zu machen, daß der erstgedachte  
Viehmarkt am

Dienstag den 13. Januar 1880  
stattfindet.

Den 26. Dez. 1879.

Stadtschultheißenamt.

### Bekanntmachung.

Vom 2. bis 10. Januar 1880 wird  
der Rest der Kapital- und Dienst-Einkom-  
mensteuer eingezogen.

Stadttacifer Burgmaler.

Gebsack.

Bei unterzeichneter Stelle können

### 2100 Mark

folglich oder an Lichtmeß gegen gesetzliche  
Sicherheit erhoben werden.

Gemeindepflege.

Asperglen.

Die unterzeichnete Stelle hat folglich  
oder auf Lichtmeß

### 1085 Mark

gegen gesetzl. Sicher-  
heit auszuleihen.

Gemeindepflege.

Krehwinkel.

815 Mark hat die unterzeichnete  
Stelle gegen gesetzliche  
Sicherheit folglich oder an Lichtmeß aus-  
zuleihen.

Gemeindepflege.



## Esslinger Champagner

von G. C. Kessler & Cie.

(gegründet 1826) empfiehlt in längst anerkannt vorzüglicher Qualität.  
Carl Schmid in Schorndorf.

Streich.

1300 Mark hat gegen gesetz-  
liche Sicherheit  
auszuleihen

die Gemeindepflege.

Borderweißbuch.

800 Mark hat gegen gesetz-  
liche Sicherheit  
auszuleihen.

die Gemeindepflege.

Adelberg.

Gegen doppelte Pfandsicherheit werden

### 400 Mark

aufzunehmen gesucht durch  
Schultheiß Sättinger.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekann-  
ten geben wir die trau-  
rige Nachricht, daß un-  
ser lieber Vater, Groß-  
vater und Bruder  
Johannes Hahn  
am 80. Lebensjahr nach  
kurzem, aber schwerem Krankenlager  
Dienstag Nacht um 2 Uhr sanft ent-  
schlafen ist.

Die Beerdigung findet Donners-  
tag Nachmittag um 1 1/2 Uhr statt.  
Obiges bitten wir statt besonde-  
rer Mittheilung entgegenzunehmen.

Die trauernden  
Hinterbliebenen.

### Genossenschaft der Schneider für Stadt und Amt Schorndorf.

Die Mitglieder werden ersucht, näch-  
sten Sonntag Nachmittag 2 1/2 Uhr bei  
Herrn Ficker zu erscheinen, wo die Ab-  
rechnung vom verfloffenen Jahre geschieht.  
Auch Nichtmitglieder sind eingeladen.

Die Herren Kaufleute und Gewerbe-  
treibenden, welche von mir

### denaturirtes Steinsalz

beziehen, mache ich darauf aufmerksam,  
daß zum Bezug desselben eine Beschein-  
gung der Steuerbehörde ihres Wohnorts  
nöthig ist, wodurch die Berechtigung zum  
Bezug desselben nachgewiesen ist.

Ich ersehe sich für das Kalenderjahr  
1880 mit Berechtigungscheine versehen zu  
wollen und an mich abzuliefern.

Schorndorf, 30. Dezember 1879.

Carl Weil.

### Wasseralfinger Loose,

Ziehung am 5. Januar 1880,  
sind noch zu haben bei

Fr. Spedel.

### Frei-Backen.

### Regenschirme

für Herren, Damen und Kinder  
in hübscher, neuer Auswahl zu den billigsten  
Preisen bei

Fr. Spedel.

### Stollwerk'sche Chocoladen und Cacaos.

Sorgfältigste und vollkommene  
Fabrikation. Unbedingte Garantie für  
den Wortlaut der Etikette. Preise  
jeder Tafel aufgedrückt.

Verkauf in Schorndorf bei J.  
Weil's Wwe. beim Hirsch.

Einen noch gut erhaltenen

### Sofa

hat billig zu verkaufen.  
J. Merz, Sattler.

Thomashardt.

### Für Obsthändler.

Ungefähr 20 Stk. sehr schöne Birnen  
sind zu haben.

Kübler Noos.

Schorndorf.  
Die Hälfte an einem Stockig-  
ten Hause, das Johannes Haidle  
bewohnt, in der Hauptstraße, mit  
schönem Keller und 2 Wohnun-  
gen verkauft  
Ch. Seck.

Reichenbach a. d. Fils.

### Webgarne I. Qualität und Kleiderstoffe

billigst bei  
G. Johner.

### 800 bis 1000 Mark

werden von einem tüchtigen Geschäfts-  
mann sofort oder in nächster Zeit gegen  
8- bis 10fache Sicherheit aufzunehmen ge-  
sucht. Auskunft bei

der Redaktion.

### Nicht nur jedem Kranken,

nein, auch allen Gesunden, be-  
sonders aber allen sorgsamem Fa-  
milienvätern kann die schwe-  
nigste Bestellung der Broschüre:  
Gratis-Auszug aus Dr.  
Navy's Naturheilmethode  
nicht dringend genug empfohlen  
werden. Richter's Verlags-Anstalt  
in Leipzig versendet dies für alle  
Leidenden sehr wichtige und  
nützliche Buch gratis u. franko  
nach allen Orten.

### Gutes Wagenfett

offen und in Schachteln ist zu haben bei  
2' Carl Fischer, Seifenfabr.

Gegenlohe.

Da mein Mann Wilhelm Raad  
ohne mein Wissen Schulden macht, so  
möchte ich Jedermann warnen, ihm nichts  
zu borgen, da ich nichts für denselben  
bezahle.

Katharine Raad.

### Einladung zum Abonnement.

Auf das  
Evangelische Sonntagsblatt  
und auf die

### Jugendfreude,

ein Sonntagsblatt für die Kinderwelt,  
kann bei Unterzeichnetem auf das I.  
Quartal abonniert werden. Preis 39 S.  
Einzeln Nummern 3 S.

C. Mayer, Buchdruckerei-Besitzer.

### Gottesdienste

am Neujahrsfest 1880.

Abendmahl.

Kirchenopfer für die Hagelbeschädigten  
von Stadt und Bezirk.

Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt

Herr Dekan Finckh.

Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt

Herr Helfer Hoffmann.

Chorgesang v. Abt.:

1) Vater, Du in Himmelsauen,

Höre Deiner Kinder Flehn!

Dir, Du Heiliger, wir vertrauen,

Ob nun uns die Stürme grauen:

Nimmer werden wir vergehn.

2) Vater, Du der Gnade Quelle,

Du bist ewig unser Gott!

Wer Dich liebt, der schauet helle

Durch des Lebens wilde Welle

Bis zum sichern Ruheport.

3) Vater, Du vernimm die Lieber,

Die Dir singen Lob und Dank!

Blicke huldvoll auf uns nieder!

Einft erheben wir Dich wieder

Froh in Deinem Heiligthum.

### Fruchtpreise.

Winnenden den 24. Dezember 1879.

	Centner	höchster		mittler		niederkst	
		M	S	M	S	M	S
Dinkel		8	21	8	10	8	—
Haber		6	80	6	70	6	64
Weizen	Simri	—	—	—	—	—	—
Gerste	"	2	90	2	80	2	70
Roggen	"	3	60	3	50	—	—
Ackerbohnen	"	2	90	2	80	2	50
Weißkorn	"	3	—	2	80	—	—
Wicken	"	2	—	1	60	—	—
Erbsen	"	6	—	5	—	—	—
Linfen	"	6	60	6	—	—	—

### Geldsorten-Cours.

Frankfurt, 29. Dezember 1879.

	M	S
Dukaten	9	73-57
20 Franken-Stücke	16	11-15
Engl. Sovereigns	20	25-30
Russ. Imperiales	16	65-69
Dollars in Gold	4	17-23

Von der R. Regierung des Jagdkreises ist am 30. Dezember  
d. J. Schultheiß Fritz von Alfdorf, D.-M. Welzheim zum  
Stadtschultheißen der Gemeinde Schorndorf ernannt worden.

### Englands Mißerfolge im Afghanenlande.

Im deutsch-französischen Kriege nannten es die Franzosen  
„nach rückwärts concentriren“, General Roberts umschreibt seinen  
Rückzug von Kabul damit, seine Position sei „zu ausgebeht“ gewesen.  
Im Grunde, in ihrer ersten Bedeutung kommt die Sache auf  
das Gleiche heraus. Es ist und bleibt eben immer und unter  
allen Umständen ziemlich fatal, wenn sich eine große Armee zurück-  
zieht, zurückziehen muß. „Denn ein „Muß“ ist immer dabei.

Seit Monaten ist den Engländern von pessimistischen Militärs  
die jegige Lage vorausgesagt worden. Wie am Rande eines Ab-  
grunds angelangt sehen die britischen Heerführer und Staatsmänner  
plötzlich die drohende Gefahr vor Augen, daß ein ganzes Heer  
im feindlichen Lande rettungslos verloren werden kann, ohne daß  
es in menschlicher Machtvollkommenheit läge, irgend welche erheb-  
lichere Schritte zur Rettung desselben zu thun.

General Roberts hat sich in das Lager von Sharpur zurück-  
gezogen. Es ist dies ein Ort, der in den Engländern eine un-  
liebame Erinnerung wachrufen muß, da er, wie wir kürzlich  
auseinanderfetzten, gar nicht weit von dem Cantonement entfernt  
ist, das die britische Besatzung inne hatte, welche 1842 von den  
Afghanen niedergemacht wurde. Das Lager wurde von dem  
dahingegangenen Schir Ali angelegt und besetzt; der Emir ge-  
dachte sich dort gegen etwaige Aufstände seiner Unterthanen, vor-  
denen er sich niemals sicher fühlte, zu verteidigen. Die Befestigung  
hat dem Tyrannen nichts mehr genützt. Er hielt die Vorsicht  
für die Mutter der Tapferkeit und flüchtete, wie man weiß, als  
der Feind im Lande war und die Landesflamme gegen ihn gewaltfam  
sich erhob. Elend und verlassen ging er auf der Flucht zu  
Grunde.

Dem Lager von Sharpur wird nun von Fach- und Sach-  
verständigen eine große fortifikatorische Bedeutung beigelegt. Es  
hat die Form eines Rechtecks, seine Front bildet eine zweitausend  
Yards lange und 16 Fuß hohe Mauer, sie ist mit Schießscharten  
und einem Wallgang versehen. Unmittelbar hinter dem Walle  
liegt in der Länge von mehr als einer englischen Meile eine Reihe  
von vortrefflichen Baracken, in welchen für 5000 Mann Raum  
vorhanden ist.

So stark aber auch der Ort, auf den sich die englische Armee  
zurückziehen genöthigt war, sein mag, es ist kein Ding der Un-  
möglichkeit, daß ihr eine böse Katastrophe bevorsteht, wenn auch,  
wie neuere Berichte darthun, General Gough sich mit Roberts,  
ohne Widerstand zu finden, vereinigen konnte. Man muß in der  
That über die Intelligenz, Klugheit und schlaue Berechnung der  
Afghanen staunen, welche, während die Engländer in Kabul nach  
übereinstimmenden Berichten sich wie ächte und gerechte Heifer  
geberden und dieses blutige Handwerk ganz virtuoshaft betrieben,  
baran arbeiteten, die Briten aus dem Lande, vorerst aus der  
Hauptstadt, zu vertreiben. Alle Stämme Afghanistans, eines Landes  
mit einer Bevölkerung von Millionen, haben sich erhoben, und  
die Zahl der afghanischen Krieger, von denen jetzt schon mehr als  
30,000 um Kabul stehen, wird sich in Kurzem auf mindestens  
60-70,000 belaufen. Selbst also wenn das nahezu Unmögliche  
geschehen und General Roberts aus seiner so bedrohlichen Lage  
befreit würde, so haben doch die Engländer keine Chancen, Afgha-  
nistan zu behaupten. Dazu würde eine Truppenmacht gehören,  
die nahezu zehnmal so stark ist, als die jetzt in Afghanistan be-  
findliche. Und woher sollte dieselbe genommen werden? Indien  
ist in dem Maße gefährdet, als die Engländer in Afghanistan  
bedroht werden, und England selbst könnte kaum 10,000 Mann  
seiner Garnisonen entbehren. So ist denn der afghanische Krieg,  
den man mit dem Vertrage von Gandamak so schnell für beendet  
glaubte und dessen angebliche Erfolge zur Verherrlichung des  
gegenwärtigen Cabinets dienten, eine Quelle von Verlegenheiten  
und Schwierigkeiten geworden, die weder Lord Beaconsfield noch  
England überhaupt so bald überwinden werden.

### Tages-Begebenheiten.

Ludwigsburg, 28. Dez. Gestern Abend 7 Uhr explodirte  
in dem Schlafzimmer einer Wirthschaft in der Kronenstraße eine  
Erdölampe. Ein leeres Bett und ein solches, in welchem zwei  
kleine Kinder schliefen, waren schon angebrannt, als Hilfe kam.  
Der Knall wurde zum guten Glück gehört und weiterem Unglück  
durch die Frau des Hauses und einige Gäste vorgebeugt.

Heilbronn, 28. Dez. Hausen an der Zaber,  
Oberamts Bradenheim, war in der Nacht vom 26/27. d. Mts.  
der Schauplatz einer entsetzlichen That. Die 66 Jahre alte  
Bauerswitwe Dorothea Fischer wurde gestern Vormittags  
im Bette erschlagen aufgefunden. Ein wichtiger Dieb mit einer  
Art geführt hatte der Schlafenden den Kopf vollständig zerschmettert.  
Alle Kästen und Kisten waren geleert und ihr Inhalt lag zerstreut  
auf dem Boden der Wohn- und Schlafstube umher. War so die  
Annahme eines Raubmordes die nächstliegende, so ergaben doch  
sofort die von dem Staatsanwalt und dem Untersuchungsrichter  
des hiesigen Landgerichts, welche noch im Laufe des Nachmittags  
an Ort und Stelle erschienen waren, gemachten Erhebungen, daß  
man es keineswegs mit einem jener Raubmorde zu thun hatte,  
wie sie in der letzten Zeit bei uns in Württemberg wiederholt  
vorgekommen waren. An jenem Tage war kein Stromer in  
Hausen gesehen worden und Nichts sprach dafür, daß ein solcher  
das unscheinbare, zwischen andern Häusern versteckte, von der  
Hauptstraße abgelegene Haus der Getödteten gefunden hätte.  
Vielmehr lenkte sich der Verdacht der Thäterschaft auf den 27  
Jahre alten Neffen der Ermordeten, Gottlieb Wegler, der  
ihre seit 2 Jahren die Dekonomie besorgte, mit ihr allein zusammen-  
wohnte, dessen Vater der alleinige Erbe der Getödteten ist und  
der im Falle des Todes der Tante alle Aussicht hatte, ihr Gut  
zu bekommen. Am 26. d. Mts. hatte derselbe Abends 7 Uhr  
Hausen verlassen, um wie er verschiedenen Personen mittheilte,  
noch in der Nacht verschiedenen Geschäften halber über Heilbronn  
nach Mannheim zu reisen; er hatte zuvor noch Jemanden be-

auftragt, am andern Morgen seiner Lante das Feuer im Ofen anzuzünden, da sie nicht damit umzugehen wisse. Um 8 Uhr erblickte man, während die alte Frau schon um 6 Uhr sich schlafen zu legen pflegte, Licht in ihrer Wohnung; um diese Zeit ist unabweislich die That verübt und Alles hergerichtet worden, um den Schein eines Raubmords zu erwecken. Wegler, der unter diesen Umständen nicht, mehr auf den in Heilbronn um 9 Uhr nach Mannheim abgehenden Zug kommen konnte, war nach Bietigheim gegangen und von dort mit dem Nachtzug nach Mannheim gefahren. Gestern Abend kehrte er von dort zurück, auf dem Bahnhofe dahier von dem Polizeidiener von Hausen und dem hiesigen Stationskommandanten (beide in Civilkleidern) in Empfang genommen, welche den Auftrag hatten ihn auf der Weiterreise nach Hausen zu beobachten. Dort angekommen, wurde er sofort verhaftet und ins Verhör genommen. Als er jedoch heute Vormittags zur Fortsetzung des Verhörs wieder vorgeführt werden sollte, fand man ihn im Gefängnisse des Amtsgerichts Brackenheim, wohin er noch in später Nachtstunde verbracht worden war, erhängt. Die Untersuchung hatte gegen ihn unwiderlegliche Schuldbeweise zu Tage gefördert; namentlich hatte man in seinen Kleidern unzweifelhafte Blutspuren vorgefunden, die er zum Theil auszuwaschen versucht hatte. Es ist, obwohl er vor seinem Tode ein Geständniß nicht mehr abgelegt hat, nicht zu zweifeln, daß er unter der Last der Beweise und der Gewissensschuld sich das Leben genommen hat.

**Carlsruhe**, 27. Dez. Heute kam der hies. Seilermeister W. Stolz auf den originellen Einfall, auf dem gänzlich zugefrorenen Rheine bei Maxau ein Seil über dessen ganzen Breite zu spinnen (NB. spinnen, nicht spannen). In zwei Stunden war das Werk vollendet; das Seil hatte eine Länge von 250 Meter. Die Grobherzogin, welche nebst Kindern gekommen war, die Eisfläche zu betrachten, kam eben an, als der Seiler sein Werk betrieb und drückte den Wunsch aus, ein Stück des auf dem Rheine gesponnenen Seils zum Andenken zu erhalten. Der betr. Seiler wird das ganze Seil nebst Urkunde der hohen Frau sehr gerne zur Verfügung stellen.

**Dundee**, 29. Dez. Ein fürchterlicher Sturm zerstörte einen Theil der Brücke über den Tay, während gestern um 7 1/2 Uhr Abends ein Perforanzzug von Edinburgh nach Dundee passirte. Der Zug ist in den Fluß hinabgestürzt. Man fürchtet, daß sämtliche Passagiere, über 200, ertrunken sind.

**Paris**, 22. Dez. Das Journal „Temps“ meldet: Grevy hat das Entlassungsgesuch des Cabinets noch nicht angenommen, und Freycinet hat sich noch nicht darüber ausgesprochen, ob er den Auftrag zur Bildung des Cabinets annimmt.

**Paris**, 22. Dez., Nachts. Freycinet nahm den Auftrag zur Bildung eines neuen Cabinets nicht an. Grevy ersuchte Waddington, Konseilspräsident zu bleiben und das Cabinet zu reorganisiren. Waddington erbat sich eine 24stündige Abwesenheit und forderte Grevy auf, den Finanzminister Say mit der Bildung eines neuen Cabinets zu beauftragen.

**Konstantinopel**, 24. Dez. Der „Agence Havas“ wird von hier gemeldet: Ein mohamedanischer Priester wurde, weil er die Bibel ins Türkische überfetzt hatte, zum Tode verurtheilt. In Folge dessen richtete Layard an die Pforte eine Note mit der Erklärung, er werde seine Pässe fordern, wenn jener Priester nicht binnen 3 Tagen auf freien Fuß gesetzt würde. Ferner machte Layard der Pforte dringende Vorstellungen wegen Verwirklichung der Reformen und Abschaffung der Sklaverei in den der Türkei unterworfenen Gebieten.

**Verschiedenes.**

(Einer, der sich nicht Bauernfängern läßt.) Ein Tischlermeister von außerhalb kam Ende voriger Woche nach Berlin, um hier Materialien für sein Handwerk einzukaufen. Nachdem er hier seine Geschäfte besorgt hatte, gönnte er sich noch am jüngsten Sonntag einige Stunden, um sich Berlins Sehenswürdigkeiten zu betrachten. Auf einem Spaziergang durch die Potsdamerstraße begegnete er einem Herrn, der sich nach kurzer Unterhaltung ihm anschloß. Der Tischlermeister erklärte sich mit diesem Anschluß einverstanden, nahm sich aber vor, mit dem Fremden in kein Kartenspiel sich einzulassen, da er über das Gefährliche des Bauernfänger-Kümmelblättchens gut unterrichtet war. Nachdem er mit dem neuen Freunde verschiedene Botale besucht hatte, begab er sich mit ihm in einen Schankkeller in der Invalidenstr. um sich zu restauriren. Nachdem Beide etwas genossen hatten, forderte der Fremde den Tischler zu einem Kartenspiel auf. „Nein, lieber Freund, Bauernfängern lasse ich mich nicht.“ Der über diese Erwiderung ungehaltene Fremde berückigte sich jedoch bald und gab

schließlich dem Tischlermeister Recht, daß er so vorsichtig wäre. Hierauf gingen Beide in das Wilhelmstheater (das früher Woltersdorff-Theater, woselbst sie ihre Uebersieher in der Garderobe auf eine Marke abgaben. Die Marke nahm der Fremde an sich, ohne daß sich der Tischler etwas dabei dachte, wozu er sich in seinem noch ganz neuen Uebersieher 108 Mark und eine Cylindercuhr befanden. Kurz vor dem Schluß der Vorstellung schickte der Unbekannte Unwohlsein vor und trat angeblich auf einen Augenblick aus dem Theater. Da der Fremde fortblieb, ging ihm der Tischlermeister nach und machte nunmehr die Entdeckung, daß der Unbekannte mit den beiden Uebersiehern verschwunden war.

(Ein ergötzliches Jagdgeschichtchen) wird aus Jittau berichtet. Dort hatten zwei Nimrode zusammen neun Hasen geschossen, von denen sie, da ihnen die Beute zu schwer wurde, fünf an kenntlicher Stelle im Schnee vergruben. Tags darauf wird ein Bote auf's Feld geschickt, um dieselben heimzuholen, hoch o Schreck! Der Mann kommt mit der Meldung zurück, das Versteck sei geöffnet und geplündert. Spornsträcker eilt der Jagdpächter selbst hinaus, um das Unglaubliche zu schauen! Es war so, wie der Herold es verkündet. Nur noch ein Hasen, der kleinste, war geblieben, die andern waren geraubt. Ueber den schändlichen Räuber konnte kein Zweifel sein, die Spuren im Schnee deuteten unwiderleglich darauf hin, daß einer aus dem Geschlechte der Füchse sich die feinsten Braten zu Gemüthe gezogen. Nicht ohne ingrinnige Verwünschungen wendet sich unser Jäger, die 20 Procent der Masse in den Händen, zum Gehen, da sieht er, kaum 30 Schritt entfernt, Meister Reinecke selbst sich gegenüber. Der Edle war zweifellos gekommen, sich auch den letzten Mohikaner zum Schmaus zu holen, hatte sich aber, wie man sieht, ein wenig verspätet. Außer sich vor Aerger, daß er kein Gewehr bei sich hatte, um dem Frechen den Rückweg zu ersparen, schleudert der Betreffende mit aller Wucht den Leichnam des Hasen nach dem Fuchse; dieser aber, nicht faul, ergreift beutesroh den toben Lanze und reißt aus. Der Rothkopf soll dabei noch ein ganz maktißes Gesicht gemacht haben. Das Ende vom ganzen Niede war natürlich eine abermalige Bewahrheitung des Satzes, daß derjenige, der den Schaden hat, für den Spott nicht zu sorgen braucht.

**Aus der Rheinprovinz.** Begündet 1839, umfaßt das Stollwerck'sche Etablissement, nach Vollendung einer Biscuit-Fabrik und Zucker-Raffinerie, alle Branchen des ausgedehnten Industrie-Zweiges und zählt heute zu den bedeutendsten mercantilschen Unternehmungen des Deutschen Reichs.

Die Gebäude, innerhalb des Festungsgürtels Cöln's gelegen bilden einen stauflöckigen Complex mit 900 Fuß Straßenfronten. Fünf Dampfmaschinen von über 400 Pferdekraft normal bewegen 115 größere Arbeitsmaschinen. Fünf Dampfhebwerke vermitteln den Verkehr der Lager-, Fabrikations- und Versandt-Räume. Die Maschinen-Werkstätte aus welcher fast sämtliche Maschinen nach Special-Constructionen hervorgegangen, werden von einem besondern 16pferdigen Motor bedient. Eigene Druckerei mit Schnell-, Buntdruck- und Handpressen, Cartonage-Fabrik, Dampfschreinerei und Klempnerei mit allen erdenklichen Werkzeugmaschinen ausgerüstet.

Die Zahl der Arbeiter schwankt zwischen 300 und 500 je nach der Jahreszeit. Das Etablissement hat eigene Wasserleitung mit Hochreservoir, eine wohlorganisirte Feuerweh mit Dampfspritze, Hausapotheke, besondere Krankenkasse, und Menage für das Personal. Acht meist geschlossene Transportwagen vermitteln den Verkehr mit den Bahnen und Dampfschiffen.

Die Firma besitzt eine größere Anzahl eigener Magazine, wie sie in den Hauptstädten Frankreichs und Englands nicht größerer anzutreffen und ihre Produkte sind ebensowohl auf der kaiserlichen Tafel als in der bescheidensten Gasse zu Hause. Die Entwicklung nach dem Auslande ist durch die vortrefflichen deutschen Zollverhältnisse, die Verfassung jeglicher Exportbonification, wie sie in vielen anderen Industriezweigen und namentlich in Frankreich eingeführt sind, äußerst ersichert.

Der Kette der Auszeichnungen hat Seine Majestät der König Albert von Sachsen d. d. Dresden den 11. Oktober a. c. eine neues Glied durch die Ernennung der Gebrüder Stollwerck zu höchsten Hoflieferanten eingefügt.

Nach Ausweis des kaiserlich russischen Amtes gelangten annähernd 20 % der gesammten Cacao-Einfuhr nach Deutschland in Cöln zur Verköllung; ein Anhalt für die Ausdehnung und die Reellität der Fabrikation.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

**Amtsblatt**

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

**Nr. 2.**

Samstag den 3. Januar

1880.

**Einladung zum Abonnement.**

Für das I. Quartal 1880 können auf den

**Schorndorfer Anzeiger**

sowohl bei den P. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.

Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M. 15 S.

Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 S.

**Die Redaction.**

**Bekanntmachungen.**

**Schorndorf.**  
Die Straßenswörter des Bezirks, welche an Amtscorruptions-Straßen angebracht sind, haben sich zu Empfangnahme ihres Gehalts am

**Montag den 5. d. M.**  
Nachmittags 2 Uhr bei dem Unterzeichneten einzufinden.  
Den 2. Januar 1880.

Oberamtspflege.  
**Frach.**

Gegen doppelte Sicherheit hat  
**6000 Mark**  
auszuleihen.

Die Oberamtssparkasse.  
**Widmann.**

**Oberurbach.**  
In der Verlassenschaftsache des verstorbenen Albrecht Marx, gewesenen Weingärtners in Oberurbach, wird in dessen Verhauung an den nachgenannten

**Fabrik-Versteigerung**  
gegen baare Bezahlung abgehalten und kommt hiebei zum Verkauf am

**Mittwoch den 7. Januar d. J.,**  
von Vormittags 8 Uhr an 1 silberne Taschenuhr, Dächer, Manns-Kleider, Frauenkleider, Bettgewand und Leinwand.

**Donnerstag den 8. Januar,**  
von Vormittags 8 Uhr an Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, Faß- und Wandgeschirr, wovunter 7 Faßer verschiedenen Inhalts, Fuhrgeschirr, wovunter 1 Wagen, Pflug und Egge.

**Freitag den 9. Januar,**  
von Vormittags 8 Uhr an Allerlei Hausrath, alter und neuer Woll.

Nachmittags 1 1/2 Uhr Vorräthe aller Art, namentlich Kartoffeln, Angeren und Rüben, aufbereitetes und unaufbereitetes Brennholz, ca. 55 Stmrk alter und neuer

Dintel, 12 Simri Weizen, 14 Simri Gerste, 30 Centner Stroh, 70 Str. Heu und Lehm.  
Dazu sind Kaufsliebhaber freundlichst eingeladen.  
Den 2. Januar 1880.

Wassengericht.  
Vorstand **Krieger.**

**Schorndorf.**  
**Pfösch-Verkauf.**  
Nächsten Montag Mittags 2 Uhr wird der Pfösch auf 1 Nacht auf dem Rathhaus in Aufstreich verkauft von der

**Stadtpflege.**  
D u h l b r o n n.

**2800 Mark**  
hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.  
**Die Gemeindepflege.**

**Sebsack.**  
Bei unterzeichneter Stelle können  
**2100 Mark**  
sogleich oder an Lichtmess gegen gesetzliche Sicherheit erhoben werden.

**Gemeindepflege.**  
A s p e r g l e n.

Die unterzeichnete Stelle hat sogleich oder auf Lichtmess  
**1085 Mark** gegen gesetzl. Sicherheit auszuleihen.  
**Gemeindepflege.**

**Rehwinkele.**  
**815 Mark** hat die unterzeichnete Stelle sogleich oder an Lichtmess auszuleihen.  
**Gemeindepflege.**

**Tann-Berein.**  
Samstag, 3. Januar Abends 8 Uhr  
**Versammlung bei Hartmann.**  
Der Vorstand.

**Schorndorf.**  
**Ein zuverlässiger Mann,**  
welcher in Felbarbeiten auch einige Erfahrung haben sollte, findet bei mir eine Stelle als Wärter  
**Hans, Irrenanstalts-Besitzer.**

**Nüsse**  
in schöner und guter Waare, empfiehlt bei ganzen Winter über  
**Fr. Delfinger b. Forsthaus.**

**Nicht nur jedem Kranken,**  
nein, auch allen Gesunden, besonders aber allen sorgsamem Familienvätern kann die schnellste Bestellung der Broschüre: **Gratis-Auszug aus Dr. Arny's Naturheilmethode** nicht dringender genug empfohlen werden. Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig versendet dies für alle Lebenden sehr wichtige und nützliche Buch gratis u. franco nach allen Orten.

**800 bis 1000 Mark**  
werden von einem tüchtigen Geschäftsmann sofort oder in nächster Zeit gegen 8- bis 10fache Sicherheit aufzunehmen gesucht. Auskunft bei  
der Redaction.

Reichenbach a. d. Fils.  
**Webgarne I. Qualität und Kleiderstoffe**  
billigst bei  
**C. Johner.**

**Schorndorf.**  
Eine gut erhaltene  
**Kellerstände**  
wird zu kaufen gesucht. Näheres bei der Redaction.